

# Leben und Glauben

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **99 (2005)**

Heft 10

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Die grosse Flut.....

Peter Schmitz-Hübsch  
kath. Gehörlosenseelsorger des  
Kantons Aargau und Zürich

**Wasserfluten in der Schweiz, in Oesterreich, Deutschland, Rumänien.. das war in den letzten Augusttagen in der Schweiz das grosse Thema. In den Zeitungen, im Radio, im Fernsehen; ja die Informationsflut stand auch hoch!**

Die Menschen waren bewegt und betroffen, ob der plötzlichen Not vieler Menschen. Da standen ganze Stadtteile unter Wasser, Häuser wurden überschwemmt ganz fortgerissen: ganze Dörfer wurden durch die Wassermassen abgeschnitten. Strassen wege waren fortgespült und Bahnstrecken unterbrochen. Die Schäden sind auch in der Schweiz immens und bei den Versicherungen, da wird in Millionensummen schon gerechnet.

Wer hat da nicht mitdiskutiert auf der Strasse, im Zug oder am Arbeitsplatz: die grosse Flut! Da war es doch schon im Jahre 1999, dann im Jahre 2002 und nun schon wieder im Jahr 2005.

Plötzlich merken die Menschen; ja da steht die Naturgewalt unbändig vor der eigenen Haustür. Bisher sahen wir eher in die fernen Länder mit dem Gedanken: "Ja, bei uns in der Schweiz aber nicht!" Nun, da wird in den nächsten Wochen noch viel über fehlende Bauschutzmassnahmen, über Fehler in der Organisation des Alarmsystems der Bevölkerung, über die richtige Aufforstung mit Bäumen in den Krisenregionen u.ä. diskutiert. Und dann?

Dann legen wir Menschen die zeitlichen Ereignisse bald wieder ins geschichtliche Ablageregister... bis zur nächsten Katastrophe! Wie heisst es im Psalm 115, Vers 16: "Der Himmel ist der Himmel des Herrn, die Erde gab er den Menschen".

Wasserfluten hier, grosse Feuerbrände dort und heftige Sturmgewalten. Wir Menschen sind überfordert. Die Schöpfung "leidet" und die Kraft der Materie überfordert uns Menschen!

Vielleicht hat es im Angesicht der grossen Ueberschwemmungen bei uns im Lande

eine Chance, auch selbst wieder mal auf unser Verhältnis zur Schöpfung, zu unserer Welt zu schauen. Welche Beziehung haben wir denn selbst zu diesem unfassbaren Schöpfungswerk Gottes. Sehen wir darin überhaupt noch die Grösse und die Macht Gottes? Sind wir genug achtsam mit dem Werk unserer Erde. Wie ist es bei uns in der Schweiz mit den vielen Autos, der Luft- und Wasserverschmutzung, den vielen zubetonierten Flächen unseres Landes? Es ist so paradox! Wir wissen einerseits viel um die Bedeutung der Welt als Lebensraum! Die Erde ernährt uns. und gibt uns Raum zum Leben! Wir geniessen diese Welt in den Ferien, in der Freizeit. Andererseits entwerfen wir diese Welt! Wir beuten sie aus mit unserem Eigennutz. Wir verschwenden die Geschenke der Natur, ihre Produkte. Wir missachten die Ordnungen der Natur und machen uns zu "Göttern" und Herrschern gegenüber der Schöpfung Gottes.

Im öikum. Gottesdienst am 28. August in der kath. Kirchengemeinde in St. Peter und Paul in Winterthur hat die Gehörlosengemeinde des Kantons Zürich darum gebetet: Gott, komm uns zu Hilfe! Gib uns wieder eine Haltung mit Demut gegenüber Deiner Schöpfung. Lass uns diese Erde wieder verstehen als ein Geschenk an uns Menschen. Gib uns wieder mehr Ehrfurcht und lass uns verneigen vor der unfassbaren Grösse Deiner Schöpfung. Lass uns die Welt annehmen: ein Zeichen Deiner Allmacht, Weisheit und Güte. Die Welt sollte uns immer zur Dankbarkeit und Freude aufrufen..

Der Psalmsänger des Alten Testaments im Psalm 93 hat gewusst, wer die Kraft, die Macht hat, dem Sturm, dem Tosen der Wasser Einhalt zu bieten. Wir wissen ja selbst zu gut noch von der biblischen Erzählung, wo die Jünger mit Jesus in einem Boot in einen heftigsten Sturm geraten. Jesus gebietet dem Sturm in der Macht Gottes, im Wort des Vaters Einhalt. Die Kraft Gottes, die liebende, rettende Zuwendung zu uns Menschen steht über unserem eigenen Schicksal.

Psalm 93

**" Der Herr ist König, bekleidet mit Hoheit; der Herr hat sich bekleidet und mit Macht umgürtet.**

**Der Erdkreis ist fest gegründet, nie wird er wanken.**

**Dein Thron steht fest von Anbeginn, du bist seit Ewigkeit.**

**Fluten erheben sich, Herr, Fluten erheben ihr Brausen,**

**Fluten erheben ihr Tosen.**

**Gewaltiger als das Tosen vieler Wasser, gewaltiger als die**

**Brändung des Meeres ist der Herr in der Höhe.**

**Deine Gesetze sind fest und verlässlich;**

**Herr, deinem Haus gebührt Heiligkeit für alle Zeiten."**